



Wie es sein soll: Oben: An dieser Laterne ist der Name der Straße so angebracht, daß ihn die vorüberfahrenden Automobilisten leicht lesen können
Rechts: Das von innen heraus beleuchtete Straßenschild mit deutlicher Schrift, die glänzend zu erkennen ist



bezeichnungen tragen. Schon bei Tage ist die Schrift schwer zu erkennen. Vor allem deshalb, weil die Tafel zu klein ist, für ihre geringe Größe zu hoch hängt, und weil sich die weiße Schrift von dem oft zu hell bläulichen

Untergrund nicht genügend abhebt. Bei Nacht wird diese Angelegenheit aber manchmal geradezu zur Katastrophe. Am liebsten möchte man aus dem Auto aussteigen und den Pfahl hinaufklettern, um zu erkennen, in welcher Straße man ist. Die Laternen stehen nämlich obendrein meistens so, daß sie die Inschrift durch darauffallende Schatten verdunkeln, anstatt sie zu erleuchten. Alles in der Umgebung ist oft heller als diese Inschriften. Warum macht man nicht überall Straßenschilder aus hellstem, von innen her erleuchtetem Milchglas mit großer schwarzer Inschrift? Derartige Einrichtungen lassen sich so ausgestalten, daß sie Laterne und Schild gleichzeitig sind. Schon von weitem leuchtet uns die Inschrift entgegen — sowohl bei Tage wie bei Nacht!

Das Straßenpflaster und die Straßendecke könnten aber ruhig heller sein, damit man jedes Hindernis schon von weitem erkennt. Auch hier haben die Amerikaner Vorbildliches geleistet. Sie nehmen ganz helles Material zur